



**LANDTAG**  
NIEDERSACHSEN

Grant Hendrik Tonne · Mitglied des Niedersächsischen Landtages  
Wahlkreisbüro: Georgstraße 28 · 31582 Nienburg/Weser

An die Redaktionen:  
Die Harke  
Harke am Sonntag  
BlickPunkt  
Kreiszeitung  
Schwarmstedter Rundschau

**Grant Hendrik Tonne**  
Mitglied des  
Niedersächsischen Landtages

Schmiedestraße 9  
31633 Leese  
Mobil: 01 71 / 8 15 48 61  
E-Mail: ghtonne@web.de  
www.ghtonne.de  
14.11.2012/ad

## **„Dauerbaustelle Bildung anpacken“ Frauke Heiligenstadt diskutierte in Nienburg**

Auf Einladung des Landtagsabgeordneten Grant Hendrik Tonne und der Landtagskandidatin Birgit Menzel (beide SPD) diskutierte die stellvertretende Fraktionsvorsitzende und bildungspolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion sowie designierte Kultusministerin im Team Weil Frauke Heiligenstadt in Nienburg über die bildungspolitischen Herausforderungen in Niedersachsen.

Zunächst machte der heimische Landtagsabgeordnete Tonne in seiner Einleitung auf die vielfältigen Probleme im Bildungsbereich vor Ort aufmerksam. Außerdem berichtete er von steigenden Belastungen und Stress bei Schülern und Schülerinnen vor allem im gymnasialen Bereich, was ihm immer wieder von Besuchergruppen im Landtag dargelegt werde. „Aus jeder Klasse und aus jedem Besuch von Eltern im Landtag wird klar, dass der Druck auf die Schülerinnen und Schüler stetig zunehme, die Freizeit fehle und die Schuljahre purer Stress seien. Das ist unzumutbar und muss schnellstens geändert werden“, forderte Tonne unmissverständlich. Tonne geißelte die Ignoranz von CDU und FDP bei diesem Thema!

Im sich anschließenden Vortrag erläuterte Frauke Heiligenstadt fünf Kernforderungen, die unter einer neuen, SPD-geführten Landesregierung angepackt werden sollen. So solle zunächst einmal der Rechtsanspruch in der frühkindlichen Bildung für 2013 konsequent umgesetzt werden, was neben dem Ausbau von Krippenplätzen (auch über die gesetzlich festgeschriebenen 35% hinaus) auch nur durch eine höhere Anzahl von Erzieherinnen und Erziehern insbesondere in Krippengruppen erreicht werden könne. Dafür habe die SPD einen Masterplan erarbeitet, der bei der Umsetzung helfen und die Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern fördern solle.

**Wahlkreisbüro:**  
Georgstraße 28  
31582 Nienburg/Weser  
Tel.: 0 50 21 / 38 66  
Fax: 0 50 21 / 1 45 64  
E-Mail: ghtonne-wk@t-online.de

Eine weitere Forderung betrifft die Errichtung von vorrangig vierzügigen Gesamtschulen, die je nach Bedarfen von den Eltern und Schulträgern vor Ort abgestimmt und realisiert werden sollen. Diese Gesamtschulen sollen dann wieder als gebundene Ganztagschulen eingerichtet werden, denn „wo Gesamtschule draufsteht, muss auch Gesamtschule drin sein“, so Heiligenstadt weiter. Außerdem soll den Gesamtschulen wieder ein Abitur nach 9 Jahren ermöglicht werden, so wie es in anderen Bundesländern auch üblich ist.

Bei den Gymnasien wünscht sich die bildungspolitische Sprecherin etwas veränderte Rahmenbedingungen, um den Druck für Lehrkräfte und Schüler zu reduzieren. So solle beispielsweise die „Leistungsflut“ eingedämmt und als langfristiges Modell eine Oberstufe mit unterschiedlichen Lerngeschwindigkeiten angestrebt werden. „Durch die Reduzierung der Lernjahre an einem Gymnasium müsse nunmehr auch der Lehrplan angepasst werden. Hier sind wir alle gefordert!“, so Heiligenstadt.

Im Bereich der berufsbildenden Schulen orientiert sich Frau Heiligenstadt am Hamburger Modell und möchte das erste Berufsfachschuljahr in enger Abstimmung mit den Betrieben als Ausbildungsjahr ermöglichen.

Die Förderung von Inklusion lag der designierten Kultusministerin ebenfalls sehr am Herzen, die sich für eine Inklusion für alle, unabhängig von den Beeinträchtigungen der Schülerinnen und Schüler, aussprach. Nur so könne man lernen, die Verschiedenheit von Menschen zu akzeptieren und ganz natürlich mit ihr umzugehen. Dieses Thema verknüpfte Frauke Heiligenstadt mit dem Ziel einer schrittweisen Reduzierung der Klassengrößen und zwar immer dann, wenn dies die Rahmenbedingungen zulassen. Am Ende dieses Prozesses, solle eine Klassengröße von maximal 24 Schülerinnen und Schülern perspektivisch erreicht werden.

Ebenfalls angesprochen wurden die extremen Steigerungsraten im Nachhilfebereich, vor allen Dingen bei den Drittklässlern. An diesem Punkt machte Heiligenstadt klar, dass die Schullaufbahneempfehlung die letztlich in der sechsten Klasse zur Abschulung führt, von einer SPD-geführten Landesregierung abgeschafft werde, um hier Druck von den Grundschulern zu nehmen. Der Satz: „Auf diese Schule gehörst du nicht“ dürfe in Niedersachsen nicht mehr gelten, so Heiligenstadt weiter. Abschließend bedankte sich Frau Heiligenstadt für die vielen Anregungen und Meinungen der Anwesenden und sagte zu, als Ministerin nach Nienburg zurückzukehren und die neue IGS zu eröffnen.